

Hellwig Torggler
Friederike Schäfer
Venus Valentina Wong
Florian Mohs
Lukas Wedl
Herausgeber

Schiedsgerichtsbarkeit

Deutschland – Österreich – Schweiz

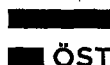
3. Auflage

2024

Handbuch



Nomos



**VERLAG
ÖSTERREICH**

Schulthess



Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Vorwort der 2. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX

1. Kapitel

Schiedsgerichtsbarkeit und andere Streitbeilegungsverfahren	1
I. Vor- und Nachteile des schiedsgerichtlichen Verfahrens (<i>Kutschera/Dobrić</i>)	1
A. Verfahren vor staatlichen Gerichten und vor Schiedsgerichten im Vergleich	1
1. Starrheit gegenüber Selbstbestimmung/Flexibilität des Verfahrensablaufs	1
2. Richter:innen/Schiedsrichter:innen als fachliche Expert:innen?	4
3. Neutralität von unabhängigen Richter:innen und internationalen Schiedsrichter:innen	7
4. Öffentlichkeit/Geheimhaltung des Verfahrens	12
5. Dauer von Verfahren bei ordentlichen Gerichten und Schiedsgerichten	15
a) Einstweilige Maßnahmen	15
b) Verfahrenseinleitung	16
c) Parteienvortrag und Beweisaufnahme	17
d) Entscheidungsfindung	21
e) Bekämpfung von gerichtlichen Urteilen und Schiedssprüchen	23
6. Durchsetzbarkeit von Urteilen und Schiedssprüchen	24
B. In welchen Konstellationen eignet sich die Schiedsgerichtsbarkeit besonders zu einer effizienten Streitaustragung?	26
1. Besondere Komplexität des Verfahrens	26
2. Sonderwissen als Voraussetzung für die Lösung des Streitfalls	26
3. Der Wunsch nach individueller Gestaltung des Verfahrens	27
4. Der Wunsch nach rascher Gestaltung des Verfahrens	27
5. Exkurs: Streitwert und Kostenfaktor	29
II. Alternative Streitbeilegungsverfahren (<i>Grill/Peter/E. Schäfer</i>)	32
A. Begriffsklärung	32
B. Autonome Streitbeilegung	32
1. Konfliktodynamik	32
2. Formlose frühe Streitbeilegung durch die Parteien	33
a) Anspruchsorientiertes Vorgehen	34
b) Interessenbasiertes Vorgehen	34
c) Schwierigkeiten bei der Streiterledigung durch formloses Verhandeln	35

C. Drittunterstützte Streitbeilegung	36
1. Delegation der Entscheidung	36
2. Beiziehung neutraler Dritter als Agens im Verhandlungsprozess	36
3. Mediation	37
a) Grundsätze der Mediation	38
b) Typischer Ablauf eines Mediationsverfahrens	42
(1) Erste Phase – Wahl des/der Mediator:in und Klärung des Mediationsablaufs	42
(2) Zweite Phase – Abklärung des Streitfalls und der Positionen	42
(3) Dritte Phase – Herausarbeiten der Interessenlagen	42
(4) Vierte Phase – Erarbeitung von Handlungsoptionen	42
(5) Fünfte Phase – Auswertung von Handlungsoptionen	43
(6) Sechste Phase – Verhandlung über ausgewählte Einigungs- möglichkeiten	43
c) Mediationstechniken	43
d) Shuttle-Mediation (Caucussing)	44
e) Rechtliche Mediationsbegleitung	45
f) Mediation und kulturelles Umfeld bei grenzüberschreitenden Streitigkeiten	46
4. Erarbeitung und Durchsetzung von Mediationsvergleichen	47
a) Der Mediationsvergleich als zivilrechtlicher Vertrag	47
b) Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	49
c) Das Singapurere Übereinkommen (Singapore Convention)	50
5. Vorsorge für den Fall, dass die Mediation scheitert	50
a) Verjährung	50
b) Trennung der Mediation von einem (Schieds-)Gerichtsverfahren ...	51
6. Weitere alternative Streitbeilegungsmethoden	52
a) Schlichtungsverfahren	52
b) Ombudsverfahren	52
c) Schiedsgutachterverfahren	53
d) Mini Trial	55
e) Dispute Resolution Boards	55
7. Kriterien für die Wahl des passenden ADR-Verfahrens	56
8. Hybride Verfahren (Verknüpfung von Mediation oder anderen Verfahren und Schiedsverfahren)	56
a) Med-Arb	57
b) Arb-Med-Arb	57
c) „Out-of-the-Box“-Methoden	58
9. Kriterien für die Wahl der passenden neutralen Drittperson	59
10. Bedeutung und Nutzen von institutionellen Mediations- und anderen Konflikterledigungsordnungen	60
a) Vereinfachung durch Standardklauseln	60
b) Vereinfachung durch Standardverfahrensregeln	61
c) Wegfall von Verhandlungen zu Kostenfragen	61
d) Unterstützung bei Auswahl und Ernennung von neutralen und unparteiischen Personen	61
D. Nutzen und Risiken des Einsatzes von Mediationstechniken während des laufenden Schiedsverfahrens	62
1. Rolle des Schiedsgerichts bei Vergleichsbemühungen	62
a) Die Haltung anderer Rechtskulturen	63
b) Konsequenzen aus den kulturellen Unterschieden	64
c) Der Handlungsrahmen des Schiedsgerichts	64

2. Vereinbarungen über den Verfahrensablauf und einzelne Aspekte des Streitfalls	65
E. Schluss	65

2. Kapitel

Ad hoc-Schiedsverfahren versus institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit

I. Prinzipien und Grundlagen von ad hoc-Verfahren	68
A. Rechtliche Grundlagen (<i>Wong/F. Schäfer/Stacher</i>)	68
1. Allgemeines	68
2. Die Bedeutung des Sitzes des Schiedsgerichts	68
3. Besonderheiten von ad hoc-Verfahren	70
a) Einleitung eines ad hoc-Verfahrens	70
b) Bildung des Schiedsgerichts	73
c) Rechtsverhältnis zwischen Schiedsrichter:innen und Verfahrensparteien	75
d) Ablehnung von Schiedsrichter:innen	78
e) Durchführung des Schiedsverfahrens	83
f) Beendigung des Verfahrens	85
B. UNCITRAL SchO (<i>Wong</i>)	89
1. Allgemeines	89
2. Die Ernennende Stelle	91
3. Einleitung des Verfahrens	93
4. Zusammensetzung des Schiedsgerichts	97
5. Durchführung des Verfahrens	100
6. Beendigung des Verfahrens	102
7. Musterschiedsklausel und Empfehlungen	105
C. Vor- und Nachteile von ad hoc-Schiedsverfahren (<i>Wong</i>)	106
1. Vorteile	106
2. Nachteile	108
II. Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit	110
A. Allgemeines (<i>F. Schäfer</i>)	110
1. Einführung	110
2. Aufgaben einer Schiedsinstitution	111
a) Verwaltung und Organisation des Verfahrens	111
b) Einzelne Aufgaben	113
(1) Logistik	113
(2) Mitwirkung bei der Konstituierung des Schiedsgerichts	114
(3) Allgemeine Aufgaben im laufenden Verfahren	115
c) Finanzielle Aspekte des Verfahrens	116
d) Gewährleistung der Vollstreckbarkeit des Schiedsspruchs?	117
3. Rechtsverhältnisse im institutionellen Schiedsverfahren	117
a) Überblick	117
b) Rechtsverhältnis zwischen Schiedsinstitution und Parteien des Schiedsverfahrens	118
c) Rechtsverhältnis zwischen Schiedsinstitution und Mitgliedern des Schiedsgerichts	119
4. Parteiautonomie im institutionellen Schiedsverfahren	120
5. Vor- und Nachteile eines institutionellen Schiedsverfahrens	122
a) Vorteile gegenüber einem ad hoc-Verfahren	122
b) Vorteile gegenüber einem staatlichen Verfahren	124

6.	Kritik am institutionellen Schiedsverfahren	124
7.	Wahl einer Schiedsinstitution	125
B.	DIS (<i>Heckel/Wirth</i>)	127
1.	Allgemeines	127
2.	Besondere Vorzüge und Bedeutung der DIS-Regeln	128
3.	Abschluss einer DIS-Schiedsvereinbarung	129
4.	Typischer Ablauf eines DIS-Schiedsverfahrens	130
a)	Einleitung des schiedsrichterlichen Verfahrens durch Einreichung der Schiedsklage	130
b)	Übermittlung der Schiedsklage an die beklagte Partei	132
c)	Konstituierung des Schiedsgerichts	133
	(1) Anzahl der Schiedsrichter:innen	133
	(2) Benennung der Mitschiedsrichter:innen	133
	(3) Bestellung der Mitschiedsrichter:innen durch die DIS	135
	(4) Benennung des:der Vorsitzenden des Schiedsgerichts	135
	(5) Bestellung des:der Vorsitzenden durch die DIS	136
d)	Klageerwidmung	136
e)	Verfahrenskonferenz	137
f)	Wesentliche Verfahrensgrundsätze	139
	(1) Anwendbare Verfahrensvorschriften	139
	(2) Effiziente Verfahrensleitung	140
	(3) Gleichbehandlung und rechtliches Gehör	141
	(4) Vertraulichkeit	142
	(5) Verlust des Rügerechts	143
g)	Sachverhaltsermittlung durch das Schiedsgericht	143
h)	Die mündliche Verhandlung	144
	(1) Durchführung und Ablauf der mündlichen Verhandlung	144
	(2) Vernehmung von Zeug:innen	145
	(3) Beweiswürdigung	146
	(4) Schlussverfügung	146
i)	Vergleich	146
	(1) Pflicht zur Bemühung um einvernehmliche Streitbeilegung	146
	(2) Beendigung des Verfahrens durch Vergleich	147
	(3) Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	147
j)	Erlass des Schiedsspruchs	147
	(1) Bindung an die Anträge und Vereinbarungen der Parteien	147
	(2) Grundsätzliche Entscheidung mit Stimmenmehrheit der Schiedsrichter:innen	148
	(3) Formale Anforderungen an den Schiedsspruch	148
	(4) Kostenentscheidung	149
	(5) Durchsicht des Schiedsspruchs durch die DIS	149
	(6) Übermittlung des Schiedsspruchs	150
	(7) Berichtigung, Ergänzung und Auslegung eines Schiedsspruchs	150
	(8) Wirkung des Schiedsspruchs	150
k)	Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens	150
	(1) Kostensicherheit	151
	(2) Honorar und Auslagen der Schiedsrichter:innen	151
	(3) Honorar und Auslagen der Sachverständigen	154
	(4) DIS-Bearbeitungsgebühr	154
	(5) Aufwendungen und Auslagen der Parteien	154
l)	Haftungsausschluss der Schiedsrichter:innen und der DIS	155
5.	Besondere Fallgestaltungen eines DIS-Schiedsverfahrens	156

a)	Widerklage	156
b)	Mehrvertragsverfahren	157
c)	Mehrheit von Parteien	157
d)	Verbindung mehrerer Verfahren	159
e)	Ablehnung von Mitgliedern des Schiedsgerichts	159
f)	Säumnis einer Partei	161
g)	Einstweiliger Rechtsschutz durch das Schiedsgericht	162
C.	Swiss Rules (<i>Vock/Baier</i>)	163
1.	Allgemeines	163
a)	Bedeutung der Swiss Rules	163
b)	Institutionen	164
c)	Anwendungsbereich und Übergangsrecht	164
2.	Genereller Ablauf des Verfahrens	165
a)	Einleitungsanzeige/Einleitungsantwort	165
b)	Bildung des Schiedsgerichts	166
c)	Zuständigkeit des Schiedsgerichts	169
d)	Verfahrensablauf	169
e)	Verfahrensfragen	172
(1)	Verfahrenskonsolidierung	172
(2)	Gegenklage, Einbezug von Dritten, Intervention	172
(3)	Vorläufige und sichernde Maßnahmen	173
3.	Beschleunigtes Verfahren	173
4.	Dringlicher Rechtsschutz	174
5.	Charakteristische Merkmale	175
a)	Keine Prüfung des Schiedsspruches und keine Terms of Reference ..	175
b)	Zuständigkeit des Schiedsgerichts für finanzielle Aspekte	176
c)	Internationale Verankerung der Swiss Rules	177
D.	VIAC (<i>Horvath/Leinwather</i>)	177
1.	Die Internationale Schiedsinstitution der Wirtschaftskammer Österreich	177
a)	Institution und ihr Tätigkeitsbereich	177
b)	Die Entstehung und Entwicklung des VIAC	178
c)	Struktur des VIAC	179
d)	Ressourcen, weiterführende Informationen und Serviceangebot	180
2.	Das Schiedsverfahren nach den Wiener Regeln	182
a)	Phasen des Schiedsverfahrens	182
b)	Schiedsklage	182
c)	Compliance und Sanktionscheck	183
d)	Bestellung der Schiedsrichter:innen	183
e)	VIAC Portal	188
f)	Fristen	189
g)	Einbeziehung Dritter und Verbindung von Schiedsverfahren	189
h)	Beschleunigtes Verfahren	190
i)	Bestimmung der Verfahrenskosten und Honorare der Schiedsrichter:innen	191
j)	Fertigstellung des Schiedsspruches	192
k)	Die Übermittlung des Schiedsspruchs	192
E.	ICC (<i>F. Schäfer</i>)	193
1.	Allgemeines	193
2.	Typischer Ablauf eines Schiedsverfahrens nach der ICC Schieds- gerichtsordnung	195
a)	Einleitung des schiedsrichterlichen Verfahrens	195

b) Prima facie Entscheidung über das Bestehen einer Schiedsvereinbarung	196
c) Konstituierung des Schiedsgerichts	197
(1) Grundsätzliches zur Bildung des Schiedsgerichts	197
(2) Benennung und Bestätigung von Mitgliedern des Schiedsgerichts	199
(3) Ernennung von Mitgliedern des Schiedsgerichts durch den ICC Schiedsgerichtshof	200
d) Weiterer Ablauf des Verfahrens	201
(1) Verfahrensführung durch das Schiedsgericht und die Parteien ..	201
(2) Entscheidungen des ICC Schiedsgerichtshofs im Verlauf des weiteren Verfahrens	203
e) Genehmigung des Entwurfs des Schiedsspruchs durch den ICC Schiedsgerichtshof und Erlass des Schiedsspruchs (Scrutiny) ..	205
(1) Fristen	205
(2) Verfahren zur Genehmigung des Schiedsspruchs	206
(3) Erlass des Schiedsspruchs	206
3. Beschleunigtes Verfahren	207
4. Eilschiedsrichterverfahren	208

3. Kapitel

Die Schiedsvereinbarung 211

I. Abschluss und Form der Schiedsvereinbarung

<i>(Wegen/Muchow/Stacher/Wong)</i>	211
A. Zustandekommen der Schiedsvereinbarung	211
1. Rechtsgeschäftliche Einigung	212
2. Stellvertretung	213
3. Wirksamkeitsvoraussetzung	214
4. Die Formerfordernisse im Einzelnen	217
a) Schiedsvereinbarung in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	217
b) Besondere Formerfordernisse bei Beteiligung von Verbraucher:innen	218
5. Heilung von Formmängeln	219
6. Exkurs: Ausländische Formvorschriften und Meistbegünstigung	220

II. Inhalt der Schiedsvereinbarung *(Wegen/Muchow/Stacher/Wong)* 222

A. Notwendiger Inhalt	222
1. Derogation: Zuweisung des Rechtsstreits an das Schiedsgericht	222
2. Bestimmtheit des Rechtsverhältnisses	223
B. Fakultativer Inhalt	224
1. Ort des Schiedsverfahrens	224
2. Sprache des Schiedsverfahrens	227
3. Besonderheiten bezüglich des Schiedsgerichts	227
4. Anzuwendendes materielles Recht	228
5. Einbeziehung einer Schiedsordnung	229
6. Fast Track oder Emergency Arbitration	231
7. Verfahren vor dem Schiedsgericht	231
C. Umfang der Zuweisung an das Schiedsgericht	232
1. Sachliche Reichweite	232
2. Persönliche Reichweite	233
a) Erstreckung der Schiedsvereinbarung auf Dritte	233

b) Rechtsnachfolge	234
c) Akzessorische Gesellschafterhaftung	235
3. Exkurs: Begründung vertragsrechtlicher Pflichten durch Abschluss einer Schiedsvereinbarung	236
III. Modellschiedsklauseln (<i>Wegen/Muchow/Stacher/Wong</i>)	238
IV. Schiedsvereinbarungen und Konsument:innen-/ Arbeitnehmer:innenschutz (<i>Herbst/Möhler/Widmann</i>)	239
A. Einleitung	239
B. Schutz von Verbraucher:innen und Schiedsverfahren	239
1. Allgemeines	239
2. Der Verbraucher:innenbegriff	241
a) Gemeinsames	241
b) Landesspezifische Regelungen	241
(1) Österreich	241
(2) Deutschland	244
(3) Schweiz	245
3. Besondere Schutzvorschriften	246
a) Einleitung	246
b) Schutzkonzept in Österreich	246
(1) Besondere Schutzbestimmungen	246
(2) Heilung von Verletzung von Schutzvorschriften	248
(3) Folgen des Verstoßes – Besondere Aufhebungsgründe	249
(4) Besondere Verfahrensregeln	249
(5) Schutzvorschriften in internationalen Schiedsverfahren	250
c) Schutzkonzept in Deutschland	251
(1) Besondere Schutzbestimmungen	251
(2) Heilung von Formmängeln	253
d) Kein besonderes Schutzkonzept in der Schweiz	253
(1) Keine gesonderten Schutzbestimmungen	253
(2) Schiedsfähigkeit	253
(3) Heilung der mangelnden Schiedsfähigkeit	255
(4) Weitere Beschränkungen von Schiedsverfahren mit Konsument:innen	256
4. Schutz vor missbräuchlichen Schiedsvereinbarungen und EU-Recht	256
a) Schiedsvereinbarungen in AGB	256
b) Missbräuchliche Schiedsklauseln im Vollstreckungsverfahren	258
C. Arbeitnehmer:innenschutz und Schiedsverfahren	260
1. Gemeinsames	260
2. Allgemeines Schutzkonzept	261
a) Österreich	261
b) Deutschland	262
c) Schweiz	263
3. Schiedsverfahren mit Führungskräften	263
 4. Kapitel	
Schiedsfähigkeit (<i>Aschauer/Gantenberg/Gabriel</i>)	267
I. Objektive Schiedsfähigkeit	267
A. Begriff	267
B. Anwendbares Recht	268
1. Deutschland	268
2. Österreich	269

3. Schweiz	271
C. Objektive Schiedsfähigkeit im Allgemeinen	271
1. Deutschland	271
a) Vermögensrechtliche Streitigkeiten	272
b) Nicht-vermögensrechtliche Streitigkeiten	272
2. Österreich	272
3. Schweiz	274
D. Sonderfragen der objektiven Schiedsfähigkeit	275
1. Ehe und Familie	275
2. Erbrecht	276
3. Wohnraum und Immobilien	278
4. Arbeitsrecht	279
5. Verbraucher:innenschutz	281
6. Insolvenzrecht	283
7. Kartellrecht	286
8. Gesellschaftsrecht	287
II. Subjektive Schiedsfähigkeit	293
A. Begriff	293
B. Anwendbares Recht	293
C. Subjektive Schiedsfähigkeit im Allgemeinen	295
D. Sonderfälle der subjektiven Schiedsfähigkeit	296
1. Subjektive Schiedsfähigkeit von (inländischen und ausländischen) Körperschaften des öffentlichen Rechts	296
2. Subjektive Schiedsfähigkeit in der Insolvenz	298
III. Geltendmachung des Mangels der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit im Schiedsverfahren	301
IV. Rechtswidrige Bestreitung der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit durch Staaten	304
V. Rechtsfolgen der Verletzung der (objektiven oder subjektiven) Schiedsfähigkeit	305
1. Schiedsspruch-Aufhebungsverfahren	305
2. Schiedsspruch-Vollstreckungsverfahren	307
VI. Schlusswort	310

5. Kapitel

Schiedsverfahren und anwendbares Recht (Voser/Schramm/Haugeneder) 311

I. Einleitung	311
II. Ausgangspunkt: Die <i>lex arbitri</i>	311
A. Die Bedeutung der <i>lex arbitri</i>	312
B. Die Bestimmung der <i>lex arbitri</i>	312
C. Die Bestimmung der <i>lex arbitri</i> bei unzureichender Sitzbestimmung	314
D. Gestaltungsspielräume und Fallstricke	315
III. Auf die Schiedsvereinbarung anwendbares Recht	316
A. Die <i>Doctrine of separability</i>	316
B. Zwingende Anforderungen an eine Schiedsvereinbarung	318
C. Das für die Bestimmung der materiellen Wirksamkeit anwendbare Recht ...	318
1. Anwendbare Kollisionsregeln	318
2. Bei Rechtswahl der Parteien	321
3. Ohne Rechtswahl der Parteien	322
D. Das für die Bestimmung der formellen Gültigkeit anwendbare Recht	323

E. Schiedsfähigkeit	325
F. Gestaltungsspielräume und Fallstricke	326
IV. Auf die Streitsache anwendbares Recht (<i>lex causae</i>)	328
A. Das von den Parteien gewählte Recht	329
1. Grundsätze der Rechtswahl	329
2. Inhalt der Rechtswahl und wählbare Rechtsquellen	330
3. Umfang und Grenzen der Rechtswahl	334
B. Das mangels Rechtswahl anwendbare Recht	337
1. Anknüpfungskriterien	337
2. Anwendbare Rechtsquellen	339
C. Die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	340
1. Inhalt eines Billigkeitsentscheids	340
2. Anforderungen an die Ermächtigung zum Billigkeitsentscheid	342
D. Nachweis des anwendbaren Rechts	343
E. Gestaltungsspielräume und Fallstricke in der Praxis	345

6. Kapitel

Zuständigkeit (*Kratzsch/Schumacher/Jaisli Kull*)

I. Kompetenz-Kompetenz	347
A. Inhalt der Kompetenz-Kompetenz	350
B. Die Zuständigkeit im Einzelnen	354
C. Zuständigkeit im Verlauf des Schiedsverfahrens	357
D. Die gerichtliche Überprüfung der Zuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts	360
1. Schiedsgericht bejaht seine Zuständigkeit	360
2. Schiedsgericht verneint seine Zuständigkeit	362
II. Zuständigkeitsentscheide staatlicher Gerichte	365
A. Einrede im Verfahren vor dem staatlichen Gericht	365
B. Schranken der Nachprüfung und Prüfungstiefe	371
III. Parallelverfahren und <i>lis pendens</i>	374
A. Österreich	374
B. Deutschland	378
1. Konkurrenzen im Verfahren nach § 1032 Abs 1 dZPO	378
2. <i>Lis pendens</i>	379
a) Materiell-rechtliche Wirkungen	380
b) Prozessuale Wirkungen	380
C. Schweiz	380

7. Kapitel

Präliminarien des Schiedsverfahrens

I. Einleitung des Schiedsverfahrens (<i>Hahnkamper/Ganz/Weber-Stecker</i>)	385
A. Das verfahrenseinleitende Schriftstück – Inhalt	386
1. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im <i>ad hoc</i> -Schieds- verfahren	386
2. Inhalt des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im institutionellen Schiedsverfahren	388
B. Zustellung im schiedsgerichtlichen Verfahren	389
1. Im Allgemeinen	389
2. Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstücks im Besonderen	390

C. Rechtswirkungen der Verfahrenseinleitung	392
II. Bildung des Schiedsgerichts (Hahnkamper/Ganz/Weber-Stecher)	397
A. Anzahl der Mitglieder des Schiedsgerichts	397
B. Bestellungs Voraussetzungen, Auswahlkriterien und Anforderungsprofil	398
C. Bestellung der Mitglieder des Schiedsgerichts	400
1. Der Vorgang bei der Auswahl und Bestellung der Schiedsrichter:innen	400
2. Kontakte mit Schiedsrichterkandidat:innen während des Bestellungsverfahrens	402
D. Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	404
1. Kriterien für Interessenkonflikt und die IBA-Guidelines (Conflict of Interest)	405
2. Offenlegungspflicht	407
3. Ablehnung von Schiedsrichter:innen	409
E. Schiedsrichtervertrag	411
1. Allgemeines	411
2. Schiedsrichtervertrag im <i>ad hoc</i> -Verfahren	414
3. Schiedsrichtervertrag im institutionellen Schiedsverfahren	415
4. Ende des Schiedsrichtervertrages	415
5. Sekretärin des Schiedsgerichts	416
F. Haftung	417
III. Parteienvertretung (Hahnkamper/Ganz/Weber-Stecher)	420
IV. Mehrparteienverfahren und Mehrzahl von Ansprüchen (Killias/F. Schäfer/Wedl)	425
A. Aufrechnung und Widerklage	425
1. Aufrechnung (<i>set-off</i>)	425
a) Grundsätzliches	425
b) Voraussetzungen	427
c) Rechtskraftwirkung der Entscheidung über die Aufrechnung	433
2. Widerklage (<i>counterclaim</i>)	434
a) Grundsätzliches	434
b) Widerklage im institutionellen Schiedsverfahren	436
c) Zuständigkeit des Schiedsgerichts	437
d) Zulässigkeit der Widerklage	439
3. Kostenfolgen von Aufrechnung und Widerklage	440
B. Vereinigung von Schiedsverfahren (<i>consolidation</i>)	441
1. Grundsätzliches	441
2. Voraussetzungen	443
3. Vereinigung im institutionellen Schiedsverfahren	444
C. Mehrparteienverfahren (<i>multi party arbitration</i>)	446
1. Grundsätzliches	446
2. Teilnahme Dritter durch Nebenintervention oder Streitverkündung (<i>intervention/joinder</i>)	450
3. Die Einbeziehung Dritter im institutionellen Schiedsverfahren	456

8. Kapitel

Verfahrensablauf	461
-------------------------------	------------

I. Gestaltung des Verfahrens (Dorda/Sessler/Pfisterer)	461
A. Normen und Regeln	461
B. Grundsätze und -züge der Verfahrensdurchführung	461
1. Grundsätze	461

2. Vertretung der Parteien	465
3. Mündliche Verhandlung vs schriftliches Verfahren	466
4. Instrumente zur Verfahrensgestaltung	467
a) Verfahrensmanagementkonferenz (Case Management Conference)	467
b) Schiedsgerichtliche Verfahrensanordnung (Procedural Orders)	468
c) Verfahrenskalender (Procedural Timetable)	470
d) Disziplin durch Präklusion und Kostenfolgen	471
(1) Säumnisfolgen gestaltbar	471
(2) Präklusion	471
e) Abgesondertes Verfahren	472
(1) Zuständigkeit	473
(2) Res Judicata	474
(3) Schaden dem Grunde und der Höhe nach (liability and quantum)	475
(4) Verjährung	475
f) Unterbrechung bzw Aussetzung des Verfahrens	476
5. Vergleichsversuch	476
II. Verfahrensabschnitte (<i>Dorda/Sessler/Pfisterer</i>)	479
A. Schriftsatzwechsel der Parteien	479
1. Formfragen	479
a) Aktenordnung	479
b) Zustellung	479
2. Einleitende Schriftsätze der Parteien	479
3. Urkundenvorlage (<i>document production</i>)	481
B. Mündliche Verhandlung	482
1. Inhalt der Schiedsverhandlung	482
2. Plädoyer der Parteienvertreter:innen	484
3. Verhandlungsprotokoll	485
4. Virtual/Hybrid Hearings	485
C. Abschließende (<i>post-hearing</i>) Schriftsätze	487
1. Inhalt	487
2. Aktenschluss	488
3. Zustellung/Austausch der eingereichten Schriftsätze	488
4. Kostenbekanntgabe	489
D. Schluss des Verfahrens	490
1. Schluss des Verfahrens und Wiedereröffnung	490
2. Zeitliche Beschränkungen zur Erlassung des Schiedsurteils	491
III. Beweisaufnahme (<i>Liebscher/Mosimann/Schmidt-Abrendts</i>)	493
A. Einleitung	493
B. Rechtliche Grundlagen	494
1. Gesetzliche Grundlagen	494
2. Ausmaß der gerichtlichen Kontrolle von Beweisfragen	502
3. Schiedsordnungen	503
4. IBA Rules on the Taking of Evidence und UNCITRAL Notes on Organizing Arbitral Proceedings	504
5. Beweisgegenstand	506
a) Streitiger Vortrag	506
b) Rechtsfragen	507
6. Beweislast und Beweismaß	507
7. Initiative zur Beweisaufnahme	509
8. Verweigerungsrechte	510
9. Fristen für Beweisanträge	512
10. Katalog der Beweismittel	513

11. Einzelne Beweismittel	514
a) Zeug:innen	514
(1) Allgemein	514
(2) Schriftliche Zeugenerklärungen	514
(3) Kontakte zwischen Parteienvertreter:innen und Zeug:innen	516
(4) Befragung von Zeug:innen	517
b) Urkunden	520
(1) Art der Urkunden	520
(2) Vorlagepflicht	521
c) Sachverständige	522
(1) Unterscheidung von Sachverständigen	522
(2) Vom Schiedsgericht ernannte Sachverständige	523
(3) Parteiernannte Sachverständige	524
(4) Befragung von Sachverständigen	525
(5) Inhalt von Gutachten	525
(6) Aufbau von Gutachten	526
d) Augenschein	526
12. Beweiswürdigung	526

9. Kapitel

Der Schiedsspruch und die Verfahrensbeendigung

(Fischer/Prantl/Rohmann/Schmitt) 529

I. Schiedsspruch	531
A. Definition	531
B. Form und Inhalt	532
1. Form	533
a) Arten von Schiedssprüchen	533
b) Schriftlichkeit und Unterzeichnungspflicht	536
2. Inhalt	538
a) Begründung	539
b) Sondervoten	540
c) Ort und Sitz des Verfahrens	543
d) Kontrolle, Fristsetzung und Veröffentlichung in institutionellen Schiedsverfahren	544
e) Nichtschiedsspruch	547
C. Zustandekommen und Wirkung	548
1. Beratung und Abstimmung	548
2. Bekanntmachung, Zustellung und Verwahrung des Schiedsspruchs	550
3. Wirkung des Schiedsspruchs	553
a) Schicksal der Schiedsvereinbarung	554
b) Amtsbeendigung des Schiedsgerichts	554
4. Rechtskraft	555
a) Rechtskraftwirkung	555
b) Reichweite der Rechtskraft	558
5. Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung des Schiedsspruchs	560
a) Berichtigung	560
b) Erläuterung und Auslegung	562
c) Ergänzung	564
d) Antrags- und Entscheidungsfrist sowie rechtliches Gehör	565

II. Vergleich	567
A. Allgemeines	567
B. Die Rolle des Schiedsgerichts in Vergleichsverhandlungen	568
C. Form der Verfahrensbeendigung bei Vorliegen eines Vergleichs	569
1. Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	570
2. Protokollierter Schiedsvergleich	571
3. Beendigungsbeschluss	572
D. Voraussetzungen eines Schiedsspruchs mit vereinbartem Wortlaut	573
1. Antrag	573
2. Vergleichsfähigkeit	574
3. Erstreckung und Geltung der Schiedsvereinbarung	575
4. Beteiligung Dritter am Vergleich	577
E. Überprüfung des Vergleichsinhalts durch das Schiedsgericht	577
F. Rechtswirkung des Vergleichs	578
1. Beendigung des Schiedsverfahrens	578
2. Vollstreckbarkeit	579
3. Anfechtung bzw. Aufhebung	579
III. Säumnis, Klagerücknahme oder Unmöglichkeit der Verfahrensfortsetzung	581
A. Säumnis der klagenden Partei	581
B. Unmöglichkeit der Fortsetzung des Verfahrens	584
IV. Kosten des Verfahrens	586
A. Zusammensetzung der Verfahrenskosten	586
1. Schiedsgerichtskosten	586
2. Parteikosten	587
B. Kostenvorschuss	588
C. Kostenentscheidung durch das Schiedsgericht	591
1. Allgemeines	591
2. Form der Kostenentscheidung	593
3. Bestimmung der Höhe und Verteilung der Kosten	593
D. Gebühren und Umsatzsteuer	596
1. Außergerichtlicher Vergleich in Österreich gebührenpflichtig	597
2. Umsatzsteuer für Honorare von Schiedsrichter:innen	597

10. Kapitel

Einstweilige Maßnahmen (Riegler/Pickerahn/Zenhäusern) 599

I. Schiedsgericht	599
A. Normzweck	599
B. Zuständigkeit	599
1. Schiedsgerichtliche Zuständigkeit	599
2. Gerichtliche Zuständigkeit	601
C. Vorsorgliche Maßnahmen im Verfahren vor dem Schiedsgericht	604
1. Voraussetzungen	604
2. Verfahren	607
3. <i>Ex parte</i> -Anordnung von einstweiligen Maßnahmen (Superprovisorische Maßnahmen)	608
4. Form des Entscheides	610
5. Inhalt	611
6. Einstweilige Maßnahme zur Sicherung von Prozesskosten	613
D. Durchsetzung vom Schiedsgericht angeordneter vorsorglicher Maßnahmen	617
1. Notwendigkeit der Durchsetzung?	617

2. Mitwirkung des staatlichen Gerichts	617
3. Sanktionen des Schiedsgerichts	622
E. Sicherheitsleistung	623
F. Schadenersatzanspruch	624
II. Eilschiedsrichter:in (<i>Emergency Arbitrator</i>)	626
A. Ziel: Eilschiedsrichter:innen als zusätzliche Ergänzung des Rechtsschutzes durch Schiedsgerichte	626
B. Lösungsansätze der Schiedsgerichtsinstitutionen	628
1. Keine retroaktive Anwendung der Eilschiedsrichter:innen-Regeln als Grundsatz	628
2. Eilschiedsrichter:innen-Verfahren als integrierte Lösung	628
3. Auswirkungen auf die staatlichen Gerichte	629
4. Verhältnis zum Schiedsgericht	630
C. Verfahren	631
1. Einleitungsphase	631
2. Ernennung des:der Eilschiedsrichter:in	632
3. Sitz des Eilschiedsrichterverfahrens und Verfahrensführung	632
4. Entscheid des:der Eilschiedsrichter:in	633
5. Kosten	634
D. Verbindlichkeit und Rechtsnatur des Entscheides	635
1. Für die Parteien verbindlich	635
2. Für das Schiedsgericht nicht verbindlich	635
3. Rechtsnatur des Eilschiedsrichter:in-Entscheides	635
E. Anfechtung und Durchsetzung des Entscheides	636
1. Anfechtung	636
2. Durchsetzung	636

11. Kapitel

Anfechtung des Schiedsspruchs (Aufhebungsverfahren)

(Wiebecke/Stoß/Schifferl)	639
---------------------------------	-----

I. Beschränkte Überprüfung von Schiedssprüchen durch staatliche Gerichte ..	639
A. Grundsätzlich keine Inhaltskontrolle der Schiedssprüche	639
B. Anfechtungsobjekt	640
C. Verhältnis zu den Vorschriften über die Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen	642
D. Verzicht auf Anfechtungsmöglichkeiten	644
E. Rügeobliegenheit	646
II. Die Aufhebungs- und Anfechtungsgründe	647
A. Fehlende objektive Schiedsfähigkeit	648
B. Mangelnde subjektive Schiedsfähigkeit	649
C. Ungültigkeit der Schiedsvereinbarung	650
D. Fehlerhafte Konstituierung des Schiedsgerichts	651
E. Verletzung des rechtlichen Gehörs	652
F. Gleichbehandlung der Parteien	655
G. Überschreitung der Entscheidungsbefugnis des Schiedsgerichts	656
H. Fehlerhaftes Verfahren	657
I. Verstoß gegen den verfahrensrechtlichen <i>ordre public</i>	658
J. Verstoß gegen den materiell-rechtlichen <i>ordre public</i>	660
III. Aufhebungsverfahren	665
A. Deutschland	665

1. Zuständigkeit	665
2. Verfahren	666
a) Antragsberechtigung	666
b) Antragsfrist	667
c) Antragstellung und Verfahrensablauf	667
d) Rechtsmittel	668
e) Folgen der Aufhebung	669
3. Kosten	669
B. Österreich	670
1. Zuständigkeit	670
2. Verfahren	670
3. Kosten	672
C. Schweiz	672
1. Zuständigkeit	672
2. Verfahren	672
3. Kosten	674
IV. Berichtigung, Auslegung und Ergänzung des Schiedsspruchs	675
V. Restitution/Wiederaufnahme/Revision	677
VI. Nichtigkeit eines Schiedsspruchs	680

12. Kapitel

Durchsetzung von Schiedssprüchen (*Steindl/Mohs/Pörnbacher*)

I. Einleitung	681
II. Die Durchsetzung inländischer Schiedssprüche	683
A. Durchsetzungsverfahren vor österreichischen Gerichten	683
1. Grundsätzliches	683
2. Das Durchsetzungsverfahren	684
a) Bestätigung der Rechtskraft und Vollstreckbarkeit	684
b) Bestätigung der Rechtskraft, Vollstreckbarkeit und Anfechtungsklage	686
c) Verfahren zur Vollstreckbarerklärung	686
d) Gerichtliche Zuständigkeit für das Exekutionsverfahren	687
e) Antrag auf Exekutionsbewilligung	687
f) Rechtsbehelfe und Klagen, Exekution zur Sicherstellung	690
3. Die Bedeutung von Aufhebungsgründen im Exekutionsverfahren	690
B. Durchsetzungsverfahren vor deutschen Gerichten	691
1. Grundsätzliches	691
2. Das Durchsetzungsverfahren	692
a) Zulässigkeit des Antrags auf Vollstreckbarerklärung	692
(1) Zuständigkeit	692
(2) Antrag auf Erklärung der Vollstreckbarkeit	693
(3) Anforderungen an den Schiedsspruch	694
(4) Verfahren zur Erteilung der Vollstreckbarerklärung	695
(5) Gebühren und Kosten	696
b) Begründetheit des Antrags auf Vollstreckbarerklärung	696
c) Sachentscheidung im Verfahren auf Vollstreckbarerklärung	698
(1) Stattgebender Beschluss	698
(2) Ablehnender Beschluss	699
(3) Rechtsmittel gegen den Beschluss auf Erteilung oder Versagung der Vollstreckbarerklärung	700

3. Das Verhältnis des Vollstreckbarerklärungsverfahrens zu anderen Behelfen und Verfahren	700
(1) Notarielle Vollstreckbarerklärung bei Schiedssprüchen mit vereinbartem Wortlaut	700
(2) Leistungsklage	700
(3) Feststellungsklage	701
(4) Verhältnis zur Vollstreckungsgegenklage	701
4. Zwangsvollstreckung nach Erteilung der Vollstreckbarerklärung	702
C. Durchsetzungsverfahren vor Schweizer Gerichten	703
1. Grundsätzliches	703
2. Das Durchsetzungsverfahren	704
III. Die Durchsetzung ausländischer Schiedssprüche	709
A. Bilaterale Abkommen	709
B. Multilaterale Abkommen	709
C. Das New Yorker Übereinkommen (NYÜ)	711
1. Bedeutung	711
2. Erfasste Schiedssprüche	712
3. Erfasste Schiedsvereinbarungen	715
4. Verfahren und Urkundenvorlage	719
5. Gründe zur Versagung der Anerkennung und Vollstreckbarkeit	722
a) Grundsätze	722
b) Art V Abs 1 lit a NYÜ	723
c) Art V Abs 1 lit b NYÜ	724
d) Art V Abs 1 lit c NYÜ	727
e) Art V Abs 1 lit d NYÜ	728
f) Art V Abs 1 lit e NYÜ	730
g) Exkurs zum EÜ	732
h) Art V Abs 2 lit a NYÜ	732
i) Art V Abs 2 lit b NYÜ	733
6. Aussetzung der Entscheidung und Sicherheitsleistung	735
7. Vorbehalte zum NYÜ	736
IV. Die Durchsetzung von ICSID Schiedssprüchen	738
A. Einleitung	738
B. Von der Washingtoner Konvention erfasste Schiedssprüche	739
C. Die Bindungswirkung von ICSID Schiedssprüchen nach der Washingtoner Konvention und Maßnahmen der Durchsetzung	741
D. Besonderheiten der Durchsetzung von ICSID Schiedssprüchen nach der Washingtoner Konvention	742
E. Aussetzung der Durchsetzbarkeit nach der Washingtoner Konvention	744
F. Die Pflicht der Erfüllung von ICSID Schiedssprüchen vs Staatenimmunität im Durchsetzungsverfahren	745
Literaturverzeichnis	749
Stichwortverzeichnis	783
Herausgeberinnen und Herausgeber	809
Autorinnen und Autoren	811